

ANTRAG

Antragsteller*in: *Lisa Ficzeko, Daniel Höllmüller, Simon Kern, Valentin Wiesinger, Maja Skrybus, Louis Oberhammer, Alina Schlenz, Elias Prackwieser, Anaelm Ginthör Weinwurm*

Tagesordnungspunkt: *14.b Leitantrag des Landesvorstands*

LA 1: Stadt der jungen Familien

Antragstext

1 Wien ist eine der lebenswertesten Städte der Welt, deren Lebensqualität nicht
2 von selbst entsteht: Sie braucht geschickte politische Entscheidungen und
3 Menschen, die hier leben, arbeiten, investieren und gestalten. Junge Familien
4 sind dabei eine Gruppe, deren Bedeutung für die Stadtentwicklung oft
5 unterschätzt wird.

6 Wachstum und Innovation entstehen dort, wo gut ausgebildete, engagierte Menschen
7 auf engem Raum zusammenkommen, Ideen austauschen und Netzwerke bilden. [1] Dabei
8 muss eine Stadt besonders für jene kreativen und klugen Köpfe attraktiv sein,
9 die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und durch ihren Fleiß und kreative Ideen
10 einen großen Mehrwert für die Wirtschaft bedeuten können. Da diese jungen
11 Menschen ebenso in einem Alter sind, wo viele eine Familie gründen möchten, ist
12 es unabdingbar, beide Wünsche in Wien zu ermöglichen. Kurze Wege zwischen
13 Wohnort und Arbeitsplatz, leistbarer Wohnraum, gute Bildungseinrichtungen,
14 Sicherheit im öffentlichen Raum und ein familienfreundliches Umfeld sind nicht
15 nur von sozialpolitischer Relevanz, sondern ebenso ein handfester
16 Standortvorteil. Für Wachstum und Wohlstand, und eine kontinuierliche
17 Verbesserung der Lebensqualität muss Wien besonders für junge Familien attraktiv
18 sein.

19 Leistbarer und qualitativ hochwertiger Wohnraum

20 Die Wahl des Wohnorts beginnt bei Verfügbarkeit und Preis von qualitativ
21 hochwertigem Wohnraum. Im Sinne von Wachstum und Innovation, wie auch der
22 Vereinfachung des bereits komplexen Lebens junger Eltern ist es uns ein
23 Anliegen, geeigneten Wohnraum für diese Gruppe in guten Lagen in Wien zu
24 ermöglichen.

25 Dabei sehen wir jedoch die Aufgabe der Stadt Wien primär nicht darin, diesen
26 Wohnraum direkt bereitzustellen, sondern vielmehr die Aktivität privater Akteure
27 nicht zu verunmöglichen. Preise am Wohnungsmarkt ergeben sich aus dem Verhältnis
28 zwischen Angebot und Nachfrage. Als Stadt mit hoher Lebensqualität und guten
29 Arbeitsplätzen ist die Nachfrage nach Wohnraum in Wien hoch, und steigend; dem
30 muss mit einer Erweiterung des Angebots entgegengekommen werden.

31 In diesem Kontext begrüßen wir die Vereinfachung von Bauverfahren, der
32 Ermöglichung von Nachverdichtung (z.B. Dachgeschoßausbau), wie auch die
33 Abschaffung der Stellplatzverpflichtung. Auch sehen wir in der Anbindung durch
34 den öffentlichen Verkehr von neu erschlossenen Wohnarealen, wie etwa jenem in
35 der Seestadt, eine gelungene effektive Ausbreitung des attraktiven Wohnraums,
36 und sehen darin einen effektiven Hebel, um das Wohnangebot zu erhöhen, ohne
37 selbst als Bauträger aktiv zu werden. [2]

38 Weiters begrüßen wir den Trend der letzten Jahrzehnte, weg vom klassischen
39 Gemeindebau hin zu Genossenschaftswohnungen. Dabei unterstützen wir die
40 Möglichkeit des Mietkaufes, um es jungen Familien zu ermöglichen, Eigentum
41 aufzubauen und mittelfristig seinen Wohnraum besitzen zu können. Dabei sollte
42 ein Teil der gezahlten Mietkosten einem späteren Kauf zum Marktpreis
43 gegengerechnet werden können, genauso wie die Mitnahme dieses Rabatts bei
44 Wohnungswechsel innerhalb des Angebots des Bauträgers. [2]

45 Auch unterstützen wir bei der Wohnungsvergabe im Gemeindebau eine Priorisierung
46 junger Familien. Sofern beide Elternteile im Jahr vor Beginn der Karenz
47 zumindest 6 Monate lang vollzeitbeschäftigt waren, sollten diese Priorität bei
48 der Vergabe von Gemeindebauwohnungen erhalten. Damit wird man nicht nur den
49 geänderten Lebensbedingungen gerecht, sondern ermöglicht auch die Wahl der
50 Wohnung in der für die Entwicklung des Kindes geeignetsten Umgebung.

51 Kindergärten und Schulen

52 Die Bereitstellung guter und ausreichender Kindergartenplätze, eine der
53 Hauptkompetenzen der Stadt Wien, muss zu jeder Zeit gewährleistet sein. Dabei
54 müssen Kosten und Qualität stets überprüft und transparent dargelegt werden, um
55 eine effiziente Nutzung der Mittel im Sinne der optimalen Kindesentwicklung zu
56 garantieren. Um den Missbrauch von Fördermitteln zu verhindern, sind Kontrollen
57 zu intensivieren, und bei Betrug harte Konsequenzen bis zur Schließung des
58 Kindergartens unverzüglich anzuwenden.

59 Als Liberale begrüßen wir Wettbewerb, um mit begrenzten Mitteln die beste
60 Elementarbildung anbieten zu können. Diesbezüglich fordern wir eine Angleichung

61 der Förderkosten zwischen städtischen und privaten Kindergärten bei Kindern ohne
62 erhöhtem Unterstützungsbedarf. Weiters möchte wir besonders gute Kindergärten
63 mit kleinen Bonuszahlungen, direkt an das Personal belohnen. Dabei sollten die
64 Anmeldungen in Relation zu verfügbaren Plätzen, wie auch deren Entwicklung
65 berücksichtigt werden, um die 10 besten Kindergärten mit besonders guter
66 Leistung und Entwicklung zu ermitteln und zu belohnen.

67 Auch sind gute Schulen ein Hauptkriterium, nach dem junge Eltern ihren Wohn- und
68 Arbeitsort wählen. In diesem Kontext erneuern wir unsere Forderung, dass
69 Integration nicht auf dem Rücken der Kinder geschehen darf. Wir sprechen uns
70 klar gegen eine forcierte Verteilung von SchülerInnen nach ihrer Herkunft oder
71 Deutschkenntnissen aus, und unterstützen die Möglichkeit von Schulen, bei mehr
72 Anmeldungen als verfügbaren Plätzen nach selbst ausgewählten Aufnahmekriterien
73 über die Aufnahme zu entscheiden. [3]

74 Sicherheit und Verkehr

75 Wenn sich Kinder ohne Eltern im öffentlichen Raum bewegen können, selbstständig
76 zur Schule oder zum Sport kommen können, bedeutet dies sowohl eine massive
77 Erleichterung für Eltern, wie auch eine wichtige Möglichkeit für Kinder,
78 Selbstständigkeit zu erlernen. Dementsprechend ist der Sicherheit im
79 öffentlichen Raum, wie auch der Verfügbarkeit eines qualitativ hochwertigen
80 Nahverkehrs höchste Wichtigkeit beizumessen.

81 Der öffentliche Nahverkehr ist einer der wichtigsten Faktoren für die hohe
82 Lebensqualität Wiens. Wir unterstützen den weiteren Ausbau, und die Wahrung
83 bestehender Verbindungen. Weiters unterstützen wir das derzeitige Tarifmodell
84 für Kinder und Jugendliche, welches es ihnen ermöglicht, sich kostengünstig in
85 der Stadt zu bewegen. Gleichzeitig lehnen wir Gratis Öffis für alle ab, da hier
86 knappe Ressourcen ohne Treffsicherheit vergeben werden würden, was zu fehlenden
87 Ressourcen anderswo, etwa im Ausbau des Netzes, führen würde. Auch ist Wien eine
88 der sichersten Großstädte Europas; ein Zustand, der gewahrt bleiben soll.

89 Angebot für Kinder – Kultur und Sport

90 Das kulturelle Angebot für Kinder, ob mit gratis Museumseintritten, zugänglichen
91 und interaktiven Ausstellungen, Theater und Konzerten zum Mitmachen, oder von
92 der Stadt Wien organisierten Events wie dem Christkindlmarkt am Rathausplatz
93 oder dem Ferienspiel, ist großartig. Auch hier gilt – weiter so!

94 Jedoch sehen wir beim Sportangebot große Lücken. Kinder früh an Sport und
95 Bewegung heranzuführen ist für deren Entwicklung von großer Bedeutung, und ein

96 frühes Investment in ein langes, gesundes Leben. Wir fordern einen Ausbau der
97 Sportstätten, unter anderem durch mehr Fußballplätze im zentralen Stadtgebiet,
98 den Bau einer weiteren Mehrzweck-Sporthalle, wie auch eines weiteren Hallenbades
99 für den Breitensport. Bestehende Sportstätten dürfen unter keinen Umständen
100 abgetragen werden – auch nicht, um Wohnraum zu schaffen. Konkret sprechen wir
101 uns hiermit auch für das weitere Bestehen des Postsportplatzes im 17.
102 Gemeindebezirk aus.

103 Flexibilität

104 Ein Leben mit jungen Kindern, zwischen Kindergarten und Schule, Arztbesuchen,
105 Geburtstagsfeiern, Freizeitaktivitäten und allem, was sonst unangekündigt zu
106 bewerkstelligen ist, ist oftmals stressig. Gerade deshalb ist es wichtig,
107 Flexibilität in vielerlei Hinsicht zu ermöglichen.

108 In diesem Kontext erneuern wir unsere langjährige Forderung nach flexiblen
109 Ladenöffnungszeiten, besonders am Sonntag. [4] Den Wocheneinkauf auch am Sonntag
110 machen zu können, oder neue Schuhe, die das Kind plötzlich dringend braucht,
111 auch später am Abend oder am Sonntag kaufen zu können, bedeutet eine massive
112 Vereinfachung der oft dichten Zeitpläne junger Eltern – besonders, wenn diese
113 auch arbeiten.

114 Kinderbetreuung ist immer noch eine Aufgabe, die oft von Frauen übernommen wird.
115 Um ihnen, aber natürlich auch Männern, nach der Karenz den Wiedereinstieg in das
116 Berufsleben zu vereinfachen braucht es entbürokratisierte Zugänge zu
117 Weiterbildungs- und Umschulungsprogrammen. Ebenso möchten wir die Vereinbarkeit
118 von Beruf und Kindern verbessern – durch den Ausbau flexibler
119 Kinderbetreuungsmöglichkeiten, u.a. durch flexiblere Öffnungszeiten. [5]

120 Auch fordern wir ein Ende der derzeitigen Situation, Kinder bereits um 12 Uhr
121 mittags vom Kindergarten abholen zu müssen, wenn man mit einem Neugeborenen in
122 Karenz ist. Einerseits stellt dies eine unnötige Komplikation im bereits sehr
123 stressigen Alltag von jungen Eltern dar. Andererseits ist es auch für die
124 Entwicklung der Kinder im Kindergartenalter nicht zuträglich, am Nachmittag
125 nicht mit den anderen Kindern im Kindergarten spielen zu können. Während diese
126 Regelung nur bei Ressourcenmangel Anwendung findet, ist sie durch fehlende
127 Mittel mittlerweile zur Norm geworden. [6] Daher fordern wir eine gezielte
128 Aufstockung von Ressourcen, um diesen Missstand auszubessern.

129 Quellen:

130 [1] Glaeser, Edward | 2011 | Triumph of the city: How Our Greatest Invention

- 131 Makes Us Richer, Smarter, Greener, Healthier, and Happier
- 132 [2] [Liberale Wohnbaupolitik statt sozialistischer Träumerei](#), beschlossen am
133 Landeskongress am 09.07.2022
- 134 [3] [Das Bildungsversprechen wahren](#), beschlossen am Landeskongress am 29.11.2025
- 135 [4] [Wien 2030](#), beschlossen am Landeskongress am 08.03.2025
- 136 [5] [Selbst ist die Frau](#), beschlossen am Landeskongress am 29.11.2015
- 137 [6] Der Falter | 23.01.2026 | [Kindergarten / Wien macht aus dem Notfall eine](#)
138 [Regel](#)